

125 Jahre aktiv und schwungvoll

JUBILÄUM TV "Jahn" Sinn blickt an seinem runden Geburtstag optimistisch in die Zukunft

SINN Auch nach 125 Jahren noch "aktiv und schwungvoll" - so hat sich der TV "Jahn" Sinn am Wochenende bei der Jubiläumsfeier in der vereinseigenen Halle präsentiert. Und dabei den Blick bereits optimistisch in die Zukunft gerichtet.



Denn die Strukturen für einen in vielen Facetten lebendigen Turnverein wurden in der jüngeren Vergangenheit gelegt. Darauf machte der Vorsitzende Wilfried Rinker bei der Begrüßung der rund 200 Gäste aufmerksam, unter denen sich neben

vielen Mitgliedern auch Vertreter der Politik und des Sportes befanden.

Dass Rinkers Zuversicht begründet ist, demonstrierten die "Turnzwerge" von Simone Kessen und Nadine Tempil gleich zum Auftakt auf der Bühne. Sie sind einer von vielen Steinen eines vielschichtigen Mosaiks im TV "Jahn" Sinn.



Die Ehrenamtlichen, so Rinker, der den rund 700 Mitglieder starken Verein seit neun Jahren führt, seien dafür verantwortlich, "dass das Schiff auf Kurs gehalten wird". Nicht nur in den Übungsstunden, sondern auch bei der umfangreichen Sanierung der mittlerweile 85 Jahre alten

Vereinsturnhalle vor sechs Jahren.

"Der TV 'Jahn' hat einen wichtigen Beitrag zur Dorfgeschichte geleistet"

"Ihr tragt zum Zusammenhalt bei", betonte Rinker. Dies zeige, dass der Slogan "Aktiv und schwungvoll" auf allen Ebenen mit Leben gefüllt werde. Dass dies über die Dauer der 125 Jahre gelte, zeige sich in den vielen Fotos aus der Geschichte des TV "Jahn", die die Besucher an den Bildertafeln begutachten konnten.

Dass der TV innerhalb des Lahn-Dill-Kreises in der Champions-League spiele, attestierte Landrat Wolfgang Schuster den Sinnern. Dies zeige sich in den vielen Abteilungen, in denen unterschiedliche Sportarten angeboten würden. "Ihr seid jung geblieben", bescheinigte der Landrat Rinker und seinen Mitstreitern.

Wolfgang Hofmann, Vorsitzender des Turngaus Lahn-Dill. Er würdigte die Arbeit auf allen Ebenen, aber auch die Eltern, die ihre Kinder zum Sport motivierten. Die Unterstützung des Sportkreises bot dessen Vorsitzender Eberhard Göbel den "Jahnern" an. Das gelte gerade für den Schwerpunkt Vereinsmanagement.

Dass Kirche und Sport trotz unterschiedlicher Strukturen und Motivationen auch gemeinsame Ziele verfolgen können, machte Michael Kohlbacher, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Sinn, deutlich. Beiden gehe es um das Wohl der Menschen - "Ihnen um das körperliche, uns um das seelische". Auch versuchten beide Institutionen junge Menschen zu gewinnen. Und da komme es durchaus zu Interessenkonflikten, da sich der Sport oft am Sonntag abspiele.

Bürgermeister Hans-Werner Bender attestierte schon den Gründervätern des Vereins, der im März 1891 in der Gaststätte "Schuster Wilhelm" aus der Taufe gehoben worden war, ein großes Maß an Weitblick. "Ihr könnt stolz sein auf euren Verein!"

Bender wanderte in seiner Laudatio durch die Historie der Turn- und Sportbewegung in Sinn. Von der ersten Form turnerischer "Frauenbewegung" 1924 über den Bau der Vereinsturnhalle bis zum kurzfristigen Zusammenschluss mit den Fußballern des BC Sinn unter amerikanischer Verwaltung in der Zeit nach dem II. Weltkrieg. "Der TV 'Jahn' hat einen wichtigen Beitrag zur Dorfgeschichte geleistet", betonte der Bürgermeister. Der Verein habe zahlreiche Spitzensportler hervorgebracht - sowohl auf Landes- und Bundes-, aber auch auf internationaler Ebene.

Dabei sprach er den kürzlich gestorbenen Spitzenturner und Trainer Artur Svoboda, die Leichtathleten, die viele Jahre in der Bundesliga spielenden Faustballer und in jüngster Zeit die Ho Sin Do-Kämpfer um die Familie Weck an. Bei der koreanischen Kampfsportart bilde Sinn inzwischen einen Bundesstützpunkt, würdigte Bender.

Heute sei der TV "Jahn" Sinn ein moderner und zukunftsorientierter Sportverein, der sich immer wieder neuen Aufgaben stelle. Eine könne die Integration von Flüchtlingen über den Sport sein. Er habe den Wunsch, "dass die Menschen sich näher kommen!"